

Panel beim Germanistentag, 23.9.2019

Gegenwart – Gelegenheit – Gebrauch

Zeitbezüge der Kasualdichtung seit dem 18. Jahrhundert

Dr. Johannes Franzen und PD Dr. Christian Meierhofer (GRK „Gegenwart/Literatur“, Bonn)

Das Panel widmet sich den bislang weitgehend unerschlossenen Verlaufsformen und Transformationsphasen, die die Gelegenheitsdichtung seit dem Ende der Frühen Neuzeit durchläuft. Zentraler Ausgangspunkt hierfür ist der basale bewusstseins- und diskursgeschichtliche Umbau von Zeitkonzeptionen im 18. Jahrhundert, der sich insbesondere an der semantischen Neucodierung von ‚Gegenwart‘ bemerkbar macht. Sie ist nicht mehr nur eine räumliche Kategorie zur Signalisierung physischer Präsenz und Anwesenheit, sondern meint nun dezidiert die jeweilige Jetztzeit und verweist damit auf Prozesse der Verzeitlichung. Diese übergeordneten Verschiebungen lassen sich an den gattungsgeschichtlichen und darstellungstechnischen Entwicklungen der Gelegenheitsdichtung paradigmatisch verfolgen. Die Frühneuzeitforschung hat wichtige Impulse geliefert, um das an Poetik und Rhetorik orientierte Formen- und Funktionsspektrum der Kasualpoesie – Epicedien, Epithalamien, Panegyrik u.a.m. – systematisch zu beschreiben (Drux 1985). Derlei Beschreibungen begnügen sich allerdings zumeist mit der Verausgabung des Genres um 1700. An dieser Stelle möchte das Panel ansetzen und nach den Modi des situativen Gebrauchs von Lyrik unter den Bedingungen einer temporalisierten Gegenwart fragen. Hierbei rücken zugleich Probleme von Aktualität und Neuheit in den Blick, so dass die lyrischen Formen des Gebrauchs immer schon ihren zeitlichen Verbrauch einkalkulieren müssen. So werden die evaluativen Perspektiven in den Blick genommen, die das Gelegenheitsgedicht als paradigmatisch unmoderne Form im Sinne ästhetischer Heteronomievorstellungen abwerten. Demnach versteht sich das Panel einerseits als Beitrag zur Wertungs- und Konfliktgeschichte der Anlassbezogenheit, andererseits ist es als historisch-perspektivische Ergänzung zur derzeit vor allem theorieaffinen Lyrikforschung gedacht.

Geplanter Ablauf (15 Min. Einführung; max. 25 Min. Vorträge, 10 Min. Diskussionen)

- *PD Dr. Christian Meierhofer* (meierhofer@uni-bonn.de): Einführende Bemerkungen und historische Prämissen – Gegenwartsbewusstsein und Kasualdichtung im 18. Jahrhundert
- *Prof. Dr. Olav Krämer* (olav.kraemer@uni-osnabrueck.de): Erdbeben im Lichte der Ewigkeit. Zur Konzeptualisierung von Zeit und Gegenwart im philosophischen Lehrgedicht des 18. Jahrhunderts
- *Prof. Dr. Fabian Lampart* (fabian.lampart@uni-potsdam.de): *Epiphanies* und *glimpses*. Zu einer Tradition der Gelegenheitslyrik im 20. Jahrhundert
- *Dr. Johannes Franzen* (jfranzen@uni-bonn.de): Gebrauchsllyrik. Zur Poetologie eines modernen Kampfbegriffs